

Interreligiöses Friedensgebet

Am Vorabend des Jahrestages vor Beginn des Krieges in der Ukraine fand ein ergreifendes Friedensgebet in der Justinuskirche in Frankfurt-Höchst statt, bei dem sich zahlreiche Religionsgemeinschaften und Konfessionen beteiligten, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen und für den Frieden in der Welt zu beten.

Das Friedensgebet fand in der prachtvollen Justinuskirche statt, die mit Kerzen erleuchtet war. Die Atmosphäre war ruhig und harmonisch, während die Gläubigen unterschiedlicher Religionen und Glaubensrichtungen ihre Gebete sprachen und sich auf den Frieden konzentrierten. Auch Priester Michael Bischoff aus der neuapostolischen Kirchengemeinde Frankfurt-Höchst betete für den Frieden und legte darin besonders die Bitte für die Kinder in Kriegsgebieten und den Frieden mit dem Nächsten ins Gebet.

Dieser Abend wurde von Gabi Hingott (Mitglied des Pfarrgemeinderats), Pfarrer Felix van Elsberg von der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt-Höchst und Pastoralreferent Franz-Karl Klug von der Katholischen Pfarrei Sankt Margareta Frankfurt vorbereitet. Die Veranstaltung wurde musikalisch vom Chor der Justinuskirche und zwei Solisten umrahmt, die die Herzen der Anwesenden berührten.

Inhaltlich war das Friedensgebet in sieben Abschnitte geteilt, die jeweils durch ein kurzes Statement eingeleitet wurden. Das Friedensgebet vereinte Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und zeigte, dass der Wunsch nach Frieden universell ist. Auch in Zukunft gilt es gemeinsam für den Frieden einzutreten und Konflikte auf friedliche Weise zu lösen.

Mitwirkende:

- Eritreisch-Orthodoxe Tewahdo Methanie Alem Kirche e. V.
- Evangelische Kirchengemeinde Höchst am Main
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Frankfurt
- Katholische Pfarrei Sankt Margareta Frankfurt
- Neuapostolische Kirche
- Türkischer Kultur- und Bildungsverein Höchst

- Ukrainisch-Orthodoxe Kirchengemeinde e. V.

1. März 2024

Text: Bärbel Bischoff

Fotos: Bärbel Bischoff



